



DER STROMER

Das Albwerk Kundenmagazin | Frühjahr 2020

Trotz Corona

RÜCKENWIND FÜR ENERGIEWENDE UND KLIMASCHUTZ

Früh und umfassend reagiert -
das Albwerk und die Coronakrise

Basteln und gewinnen
für mehr Artenschutz

INHALT

Früh und umfassend reagiert	S. 3
Rückenwind für Energie-wende und Klimaschutz	S. 6
Ausflugstipp vom Stromer	S. 9
Noch mal Her[t]zklopfen erleben	S. 10
Auszeichnungen: Wir sind ein „Ort voller Energie“	S. 12
Power für die Region	S. 13
Lebensräume für Biene & Co. / Gewinnspiel	S. 14
Rezept aus der Kochschule	S. 15
Powerplayer gesucht	S. 16

Wichtige Servicenummern

Albwerk Service-Hotline:
(0800) 0440040 (gebührenfrei aus dt. Festnetz)
Störungsmeldung: (07331) 209-777
E-Mail: info@albwerk.de

Unser **Kundenzentrum** in Geislingen (Eybstraße 98 - 102) ist für Sie da:
Mo - Do 7:30 - 17:00 Uhr
Fr 7:30 - 16:00 Uhr

Aktuell kann es durch die Corona-Pandemie zu eingeschränkten Öffnungszeiten kommen. Bitte beachten Sie zudem die Maskenpflicht. Aktuelle Infos finden Sie immer auf www.albwerk.de.

Impressum

Herausgeber: Albwerk GmbH & Co. KG, Eybstraße 98 - 102, 73312 Geislingen; Abteilung Marketing; **Text und Gestaltung:** Karg und Petersen Agentur für Kommunikation GmbH, Tübingen in Zusammenarbeit mit Redaktion Albwerk; **Auflage:** 56.000; für Druckfehler keine Haftung.

Packen wir's an

Liebe Kundinnen, liebe Kunden,

das Coronavirus hat unser Leben auf den Kopf gestellt - auch beim Albwerk. So mussten zum Beispiel unser Kundenzentrum und unsere Albmärkte vorübergehend geschlossen werden. Ihre Stromversorgung ist dennoch trotz der aktuellen Situation nicht gefährdet. In dieser Ausgabe des Stromers zeigen wir Ihnen aktuell, wie wir beim Albwerk mit der Pandemie umgehen, welche Vorsichtsmaßnahmen wir getroffen haben und wie die Auswirkungen auf die Energieversorgungsbranche sind.

Themen, die wir aber auch in der aktuellen Situation auf keinen Fall vernachlässigen dürfen, sind der Klimaschutz und die Energie-wende. Tatsächlich scheint es so zu sein, dass die Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaft dazu führen, dass Deutschland entgegen aller Erwartungen sein diesjähriges Etappenziel erreicht, 40 Prozent weniger Treibhausgase als 1990 zu produzieren. Dies ist aber ein außergewöhnlicher Effekt, an dessen Nachhaltigkeit man sicher zweifeln kann.

Der Stromer zeigt, wie es um die Energiewende in Deutschland und in unserer Region bestellt ist. Ein wichtiger Baustein dabei ist der Ausbau klimafreundlicher Energiequellen, zum Beispiel der Windenergie. Das Albwerk beteiligt sich derzeit am Bau beziehungsweise der Entwicklung von drei Windparks. Die allgemeine Situation der Windkraft bleibt aber schwierig. Der Stromer erklärt warum. Und er stellt weitere Herausforderungen für Energiewende und Klimaschutz vor - aber auch Chancen, wie beispielsweise Photovoltaik in Kombination mit einer innovativen Salzwasserbatterie.

Um Windenergie geht es auch bei unserem Ausflugstipp zum Wind & Wetter Erlebnispark Stötten. Der interaktive Parcours ist ein tolles Ziel für die ganze Familie und erklärt anschaulich, wie aus Wind und Sonne Strom entsteht.

Und auch das ist aktiver Umweltschutz: Beim Erhalt von Lebensraum und Artenvielfalt heimischer Tiere kann jeder helfen - im Garten oder auf der Fensterbank. Auf Seite 14 verraten wir wie. Hier finden Sie auch unser aktuelles Gewinnspiel. Passend zum Thema Artenschutz sucht der Stromer diesmal das schönste, selbstgebaute Insektenhotel. Wer mitmacht, hilft nicht nur der Natur, sondern hat auch die Chance auf einen von drei Einkaufsgutscheinen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Stromers und vor allem: viel Gesundheit!

Her[t]zlich

Ihr Hubert Rinklin



Früh und umfassend reagiert

So stellt sich das Albwerk der Coronakrise

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind in allen Bereichen unseres Lebens zu spüren und werden uns auch noch einige Zeit begleiten. Auch das Albwerk stellt sich der Krise. Als Betreiber von kritischer Infrastruktur stehen wir als Energieversorger jedoch vor ganz besonderen Herausforderungen. Denn die Belieferung unserer Kundinnen und Kunden mit Energie muss zu jeder Zeit und zu 100 Prozent gewährleistet sein.



01.

Obwohl das gesamte Ausmaß der Krise erst nach und nach deutlich wurde, haben wir bereits zu Beginn schnell und umfassend reagiert. Ein Krisenstab nahm die Arbeit auf und aktivierte am 12. März den Pandemieplan unseres Unternehmens. In allen Geschäftsbereichen wurden strikte Maßnahmen umgesetzt, die einen reibungslosen Betrieb der Stromversorgung und den Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kundinnen und Kunden sicherstellte.

Nach außen hin sichtbar waren sicher die zeitweise Schließung des Kundenzentrums und der Albmarkt-Filialen in Geislingen und Laichingen. Im Hintergrund wurden darüber hinaus jedoch sehr viel umfassendere Maßnahmen und Vorkehrungen getroffen. Allgemein dürfen Abteilungen, Bereiche oder Gebäude nur noch von den Albwerklern betreten werden, die im jeweiligen Bereich arbeiten. Außerdem wurden Schlüsselpersonen für die verschiedenen betrieblichen Abläufe identifiziert und entsprechende Teams definiert. Diese Teams arbeiten jetzt entweder in getrennten Büros, in verschiedenen Schichten oder im Home Office. Alles, um das Infektionsrisiko und damit verbundene etwaige Betriebsausfälle zu vermeiden. Grundsätzlich halten alle Mitarbeiter einen Mindestabstand von 1,5 Metern zueinander ein. Dort, wo dies nicht möglich ist, beispielsweise bei bestimmten Montagearbeiten, werden Masken getragen.

DAS HERZSTÜCK SCHÜTZEN

Ein besonders sensibler Bereich ist unsere Leitstelle – das Herzstück des Stromnetzes. Von hier aus haben die Kollegen das gesamte Netz rund um die Uhr im Blick und sorgen für eine möglichst reibungslose Versorgung von 120.000 Menschen in der Region. Sie sind zum Beispiel auch dafür zuständig, zur Behebung von Störungen den Einsatz unserer Monteure zu koordinieren und zu steuern.

Gerade deshalb gelten für diesen Unternehmensbereich besonders strikte Vorkehrungen und Sicherheitsmaßnahmen: Denn eine mögliche Corona-Infektion eines Mitarbeiters darf nicht zur Folge haben, dass die gesamte Abteilung in Quarantäne

geschickt werden muss oder gar am Virus erkrankt. Die Mitarbeiter sind in strikte Teams eingeteilt, die sich untereinander nicht begegnen. Zudem werden alle Räumlichkeiten kontinuierlich desinfiziert. So ist sichergestellt, dass im Ernstfall immer ein anderes Team einspringen kann, oder betroffene Teams unter strengen Hygienemaßnahmen auch vorübergehend vor Ort untergebracht werden könnten. Zudem lässt sich die Leitstelle auch digital vom Home Office aus steuern.

INSTANDHALTUNG, MODERNISIERUNG UND ERWEITERUNG DES NETZES TROTZ CORONA

Trotz gewisser Einschränkungen durch Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln läuft der Betrieb auf unseren Baustellen reibungslos, und wir liegen voll in den jeweiligen Zeitplänen. Denn auch der ständige Ausbau unserer Netze ist ein wichtiger Beitrag zur Versorgungssicherheit in der Region. Zudem werden zahlreiche Arbeiten für verschiedene Kunden ganz normal weiter ausgeführt. Dazu zählt zum Beispiel das Installieren von Hausanschlüssen in Neubaugebieten oder das Isolieren von Dachständern.

Lediglich eine Einschränkung des üblichen Betriebes gibt es: Der Turnuswechsel von Stromzählern wurde bis auf Weiteres ausgesetzt, um unsere Mitarbeiter und Kunden gleichermaßen zu schützen.

ABSTAND UND HYGIENE WIRD GROSSGESCHRIEBEN

Abstandsregeln und Maskenpflicht gelten natürlich auch bei den Kollegen der Sparte Elektro- und Kommunikationstechnik. Ansonsten läuft aber hier der Betrieb weitgehend normal. Am ehesten kommt es zu Problemen bei der Beschaffung von Material, wie zum Beispiel durch Lieferengpässe bei Solarmodulen, die größtenteils in Asien produziert werden.

Der Albmarkt wurde am 20. April wiedereröffnet. Seither prägen Abstandstreifen auf dem Boden das Bild – genauso wie Plexiglas-Schutz an der Kasse, Maskenpflicht für Personal wie Kundschaft, Stationen zur Handdesinfektion und Sicherheitspersonal vor der Tür. Während der gut vierwöchigen Schließung der Filialen legte sich das Albmarkt-Team jedoch weiterhin für die Kunden ins Zeug: Der Verkauf per Telefon, Mail oder über den

Online-Shop wurde stark ausgebaut, und ab 50 Euro Warenwert lieferte der Albmarkt kostenlos nach Hause. Ein Service, der hervorragend angenommen wurde.

Seit Kurzem ist nun auch das Kundenzentrum in Geislingen wieder geöffnet. Während der Schließung waren die Mitarbeiter per E-Mail und Telefon sowie über das Online-Portal für ihre Kunden da. Jetzt freuen sich alle darüber, dass auch der persönliche Kontakt wieder möglich ist – wenn auch mit Sicherheitsabstand und Maske.



02.



03.

01. Vom 17. März bis 25. Mai blieb das Albwerk Kundenzentrum für Besucher geschlossen
02. Abstandstreifen und Markierungen regeln die Laufwege im Albmarkt
03. Masken schützen Belegschaften und Kundinnen und Kunden



04.

04. Am Eingang zum Albmarkt werden Einwegmasken verteilt
05. Plexiglasabtrennungen bieten Schutz an der Albmarkt-Kasse



05.

RÜCKENWIND FÜR ENERGIEWENDE UND KLIMASCHUTZ

Das Ziel ist klar: Durch eine massive Senkung des CO₂-Ausstoßes soll der Klimawandel eingedämmt werden. Im Pariser Klimaschutzabkommen von 2015 einigten sich 195 Länder darauf, den drohenden weltweiten Temperaturanstieg auf 1,5 °C zu begrenzen. Deutschland läutete die Energiewende ein, beschloss den Atomausstieg bis 2022, den Kohleausstieg bis 2038 und treibt die Elektromobilität voran. Bis 2030 soll 65 Prozent des Strombedarfs durch erneuerbare Energien bereitgestellt werden. Der Stromer blickt auf die aktuelle Situation und beleuchtet Herausforderungen, Chancen und neue Entwicklungen.

WO WIR HEUTE STEHEN

Rund 43 Prozent des deutschen Stromverbrauchs werden rechnerisch aus erneuerbaren Energien gedeckt. Die bisherigen Maßnahmen haben also einiges bewirkt. Deutschland verursacht aktuell 35 Prozent weniger CO₂-Ausstoß als 1990. Und das für 2020 gesetzte Ziel von 40 Prozent wird wohl auch erreicht. Das allerdings ist ein trügerischer Erfolg, denn er geht auf die weitreichende Stilllegung von öffentlichem Leben und Wirtschaft in der Coronakrise zurück, die das Thema Klimaschutz allgemein stark in den Hintergrund gedrängt hat. Was ist also nötig, um hier auch unter normalen Bedingungen auf Kurs zu kommen?



HERAUSFORDERUNG WINDKRAFT

Um das Ziel von 65 Prozent erneuerbare Energien zu erreichen, ist ein massiver Ausbau der Windkraft erforderlich. Im Jahr 2019 wurden in Süddeutschland jedoch gerade mal zwei neue Windräder errichtet. Das liegt an langwierigen Genehmigungsverfahren, zahlreichen Natur- und Artenschutz-Vorgaben, wirtschaftlichen Risiken oder auch vielerorts Widerständen aus der Bevölkerung. Das Albwerk, das seit Jahren die Windkraft vor Ort vorantreibt, muss sich immer wieder diesen Herausforderungen stellen.



01.

Ein Beispiel: Bereits 2012 haben das Albwerk und die Greenpeace-Tochter Planet Energy den Bau von neun Windrädern bei Drackenstein beantragt. Genehmigt wurden davon schließlich fünf – und das auch erst Ende 2018. Aktuell schreitet der Bau voran. Nach Fertigstellung im Herbst 2020 werden mit dem Strom vom Drackensteiner Hang jährlich rechnerisch 14.300 Haushalte versorgt. Zwei der Anlagen übernimmt das Albwerk. Auch an den letzten beiden Windkraftprojekten, die noch in der Region verfolgt werden, nämlich in Hohenstadt und Schnittlingen, wird das Albwerk beteiligt sein.

„Unser Netzgebiet hat die höchste Windkraftdichte in ganz Süddeutschland“, betont Albwerk-Vorstand Hubert Rinklin. „Zudem haben wir mittlerweile einen Anteil von fast 46 Prozent Energie aus erneuerbaren Quellen in unserem Netz. Das zeigt, wie erfolgreich unsere Region bei der Umsetzung der Energiewende ist.“ Klares Fazit: Der Kurs stimmt, aber es gibt noch viel Luft nach oben.



HERAUSFORDERUNG NETZAUSBAU

Ein wichtiger Schritt für eine erfolgreiche Energiewende und für mehr Klimaschutz ist auch der zügige Ausbau der Stromnetze. Das betrifft zum einen die großen Übertragungsnetze, die über neue Trassen Strom aus Windkraft von Nord- und Ostsee in den Süden transportieren sollen. Auch hier stockt der Ausbau. Die Gründe sind ähnlich wie bei der Windkraft: Lange Genehmigungsverfahren und Widerstand aus der Bevölkerung machen ein Vorankommen schwierig. Aber auch die Orts- und Verteilnetze, wie die des Albwerks, müssen ausgebaut und intelligent gemacht werden. Nur so kann der schwankend verfügbare Strom aus regenerativen Energiequellen aufgenommen und verteilt werden. Das Albwerk investiert deshalb jährlich hohe Summen in sein Stromnetz; im letzten Jahr 8,2 Millionen Euro.



CHANCEN PHOTOVOLTAIK UND INNOVATIVE SPEICHER

Selbst wenn der Bau der Windkraftanlagen an den Standorten Drackenstein, Hohenstadt und Schnittlingen abgeschlossen sein wird, ist die Energiewende vor Ort noch lange nicht am Ende. Besonders mit Photovoltaik und innovativen Speicherlösungen bringt das Albwerk bei Haushalten wie auch Kommunen und Unternehmen die Produktion und den Eigenverbrauch von nachhaltigem Strom weiter voran.

Ein besonders innovativer Stromspeicher ist die Salzwasserbatterie. Das Albwerk hat solch eine Lösung in Kombination mit einer neuen Solaranlage auf dem Böhmenkircher Rathaus installiert. Die Salzwasser-Technologie ist in puncto Sicherheit und Umweltverträglichkeit den gängigen Blei- oder Lithium-Ionen-Akkus überlegen: Die Speicher



02.

01./02. Der Spatenstich ist erfolgt und das Material steht bereit. Der Windpark Drackenstein ist seit Anfang 2020 in Bau.



4.675 klimaneutrale Erzeugungsanlagen produzieren 277 Millionen kWh sauberen Strom. Das entspricht 46 Prozent des Stroms in unserem Netz.

enthalten keine toxischen Materialien, sind nicht brennbar oder explosiv – und zudem wartungsfrei.

Die Funktionsweise ist vergleichbar mit der von Lithium-Ionen-Speichern. Der Kern des Systems ist jedoch ein Salzwasser-Elektrolyt auf Natrium-Basis. Die Rohstoffe dafür sind in größerer Menge einfacher und günstiger verfügbar als Lithium – und so wesentlich nachhaltiger einsetzbar. Ein weiterer Vorteil der Technologie: Die Speicher sind im Gegensatz zu Lithium-Ionen-Speichern tiefentladefest,

das heißt, sie können komplett entladen werden, ohne dabei Schaden zu nehmen und an Ladekapazität zu verlieren. Die Gesamtlebensdauer einer Salzwasserbatterie wird auf über 15 Jahre angegeben.

„Wir können mit der Lösung einen tollen Beitrag zur Energiewende vor Ort leisten. Und mit den Experten des Albwerks hat die Realisierung des Projekts reibungslos geklappt“, berichtet Matthias Nägele, Bürgermeister von Böhmenkirch. Denn die Kombination aus Solaranlage, Speicher, Wallbox für das Elektroauto der Gemeinde und Energiemanagement-System erzielt einen Autarkiegrad von 65 Prozent. Die Anlage deckt damit knapp zwei Drittel des Strombedarfs des Rathauses und spart fast 17.000 Kilogramm CO₂ im Jahr ein.

Projektleiter David Jagodzinski vom Albwerk (rechts) und Böhmenkirchs Bürgermeister Matthias Nägele (links) vor der neuen Salzwasserbatterie mit 12,5 Kilowattstunden Kapazität



ZWEITER FRÜHLING FÜR IHR KRAFTWERK

Machen Sie Ihre Solaranlage fit für die Zeit nach Ende der gesetzlich garantierten Vergütung



In diesem Jahr wird das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 20 Jahre alt. Damit fallen Ende des Jahres die ersten Photovoltaikanlagen aus der garantierten gesetzlichen Förderung. Für deren Eigentümer wirft das die Frage auf: Was passiert dann mit dem Solarstrom von meinem Dach? Als Partner bietet das Albwerk genau dafür ein Lösungspaket an:

Im ersten Schritt wird die Photovoltaikanlage mit dem Albwerk Solarsystem auf Eigenverbrauch umgerüstet. Das heißt, dass zukünftig so viel vom selbsterzeugten Strom wie möglich im Haus verbraucht wird. Dabei kann die Solaranlage um einen Stromspeicher ergänzt werden. Auch hier eignet sich die innovative Salzwasserbatterie ideal, um überschüssigen Strom sicher und nachhaltig für einen späteren Verbrauch zu speichern. Aus einzelnen Modulen bestehend ist der Speicher flexibel erweiter- und skalierbar, sodass er für Eigenheime jeder Größe passend geplant werden kann. Möglich sind Kapazitäten von 5 bis 30 Kilowattstunden.

Im zweiten Schritt - beim nicht selbst verbrauchten Strom - ist das Albwerk ebenfalls Partner: Denn wir unterstützen die Erzeugung von regenerativem Strom in der Region und nehmen den überschüssigen Strom weiterhin ab und vermarkten ihn. Dafür erhält der Anlagenbetreiber eine individuell vereinbarte Vergütung. Hier spricht man von der sogenannten Direktvermarktung.

Sie sind Anlagenbetreiber und Ihre gesetzliche Förderung läuft bald aus? Wir sind gerne für Sie da und erstellen Ihnen ein individuelles Angebot!



Mehr Informationen auf www.albwerk.de/direktvermarktung oder unter direktvermarktung@albwerk.de.

© Geislinger Zeitung - Ilja Segemund



Stromer Ausflugstipp: Wind & Wetter Erlebnispark

WINDENERGIE hautnah erleben

Wie sieht ein riesiges Rotorblatt von innen aus? Wie entsteht Wind überhaupt? Erfahren Sie es im Wind & Wetter Erlebnispark in Stötten. Hier, auf 734 Metern über dem Meeresspiegel, weht einem der Wind richtig um die Nase. Beste Voraussetzungen also, um Wetterphänomenen und Windenergie auf die Spur zu kommen.

Verschiedene Stationen mit spannenden Infos und tollen Mitmachangeboten warten auf kleine und große Naturfreunde und liefern Antworten auf die verschiedensten Fragen: Wie entsteht das Wetter? Warum spielt es manchmal verrückt? Und wie funktioniert ein Windrad? Ein besonderes Highlight ist das Energiekarussell, das zeigt, wie aus Windkraft Strom erzeugt wird.

Als Profi rund um das Thema Energie hat sich auch das Albwerk an der Gestaltung des interaktiven Infoparcours und als Sponsor beteiligt. Er macht die Themen Wind, Wetter und Energie verständlich und anfassbar, vor allem für Kinder. Aber auch die großen Besucher kommen ins Staunen, spätestens wenn sie selbst direkt am

Fuße eines Windrads stehen oder im begehbaren Rotorblatt eine Vorstellung davon bekommen, wieviel Kraft der Wind braucht, um so ein Windrad zu bewegen.

Windparks mit Geschichte

Der gut drei Kilometer lange Rundkurs geht durch einen der traditionsreichsten Standorte für Windenergie in Deutschland. Bereits 1956 begann direkt an der Wetterwarte Stötten der Bau eines Testfelds für Windkraftanlagen. Die Anlagen, die heute dort stehen, erzeugen seit 2001 etwa 12,6 GWh Energie im Jahr. Genug, um 4.200 Haushalte in der Region mit Strom zu versorgen. Als Windräder der ersten Generation haben sie eine Nabenhöhe von 53 bis maximal 105 Metern.

Die Anlagen sind Teil des neuen Erlebnisparks, einem Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Böhmenkirch und Geislingen mit Unterstützung durch die Firma wpd, das Albwerk sowie den Verband Region Stuttgart. Der Parcours wurde im Herbst 2017 eröffnet und ist ein echtes Naturerlebnis für die ganze Familie.

Wind & Wetter Erlebnispark



Auf dem Berg 73, Böhmenkirch
Der **Eintritt** ist **frei**.



Am Ende der Strecke gibt es eine kleine **Grillstelle**.



Die ganze Tour dauert mit Kindern rund **zwei Stunden**.



Schilder an der Straße weisen auf **Parkplätze** bei der Grillstelle und hinter der Wetterwarte.



Flyer mit Karte finden Sie auf www.albwerk.de/stromer.

NOCH MAL HER[T]ZKLOPFEN ERLEBEN



Die schönen Eindrücke bleiben: Noch lange nach unseren Erlebnistagen im letzten Jahr sind immer wieder Kunden auf uns zugekommen und haben ihre ganz persönlichen Eindrücke vom zweitägigen Fest mit uns geteilt. Diese riesige und anhaltende Resonanz hat uns überwältigt. Besonders aus heutiger Sicht sind wir sehr dankbar für die vielen unvergesslichen Erinnerungen, von denen wir auch als Unternehmen während der andauernden Corona-Pandemie zehren.

Rund 5.000 Besucher feierten im letzten Mai bei Sonne, Musik und jeder Menge Unterhaltung ausgelassen auf dem neugestalteten Albwerk-Gelände. Sie erlebten unvergessliche Momente, wie zum Beispiel die Her[t]zflimmern-Party (01) am Abend des ersten Tages, mit Sängern und Bands aus der Region, oder das abwechslungsreiche Show-Programm am zweiten Tag mit den Talenten der Geislinger Musikschule (02) und der Ballett- und Musicalschule New Stage Company sowie den magischen Momenten, die uns MARV der Zauberer (03) bescherte.

Heute, rund ein Jahr nach den Erlebnistagen, ist ein Event wie dieses erst einmal nicht vorstellbar. Eine ganze Reihe von Veranstaltern in der Region bekommen das aktuell deutlich zu spüren. Feste und Aktionen, an denen auch wir vom Albwerk wie selbstverständlich immer dabei waren, sind für dieses Jahr ersatzlos gestrichen: allein in Geislingen der Hock, der Tag der Jugend und das Kinderfest, der Citylauf sowie das Sommernachtskino.

Die Coronakrise, in der von heute auf morgen das gewohnte gesellige, öffentliche Leben nicht mehr stattfindet, macht deutlich, wie wichtig dieses für unsere Gesellschaft ist – ganz unabhängig davon, ob es sich um Aktivitäten in Sport, Bildung, Sozialem oder Kultur handelt.

Aber Not macht ja bekanntlich auch erfinderisch. Als Sponsor und Partner sind wir vom Engagement vieler Vereine, Künstler und Organisationen beeindruckt. In Windeseile wurden mit enormer Kreativität neue Angebote geschaffen.

Die Band Olimpia & The Diners, die bei den Erlebnistagen für gute Stimmung sorgte, hat ihre Fans beispielsweise über mehrere sehr erfolgreiche Live-Streams mit Musik versorgt und ihnen so ein bisschen gute Laune und Ablenkung in Krisenzeiten ins Wohnzimmer transportiert. Matthias Walter, der während der Erlebnistage für kulinarischen Genuss sorgte (05) und seit 2011 in der Albwerk Kochschule sein Wissen weitergibt, hob mit seinem Team kurzerhand



„die Spargelbox“ aus der Traufe: Online bestellbar liefert er alles perfekt vorbereitet, um mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung auch zu Hause ein leckeres Spargel-Menü auf die Beine stellen zu können. Die Geislinger Musikschule schwenkte für einige Wochen auf virtuellen Musikunterricht um, die Mitglieder mehrerer Sportvereine bieten Einkaufsservice für Risikogruppen an und dank Autokino musste selbst auf große Leinwand-Erlebnisse in der Region nicht vollständig verzichtet werden.

Diese wie auch viele andere Initiativen machen Mut und helfen die aktuelle Situation durchzustehen. Vielen Dank dafür! Auf dem schrittweisen Weg zurück in eine neue Normalität – hoffentlich auch bald wieder mit Live-Events vor Ort – engagiert sich das Albwerk daher auch weiter. Denn an einem intakten und vielfältigen sozialen und kulturellen Leben in unserer Region hängt auch unser Her[t]z.

In Erinnerungen schwelgen

Mit den Erlebnistagen haben wir am 18. und 19. Mai 2019 die Fertigstellung unseres Neubaus und der Modernisierungsarbeiten an der Firmenzentrale gefeiert. Sie waren außerdem Höhepunkt unserer Kampagne „Da steckt Her[t]z drin“. Hier noch mal ein paar Eindrücke:



04./06. Spiel, Mitmach-Aktionen sowie Infos rund um Energie und neue Mobilität kamen bei den Erlebnistagen auch nicht zu kurz.



WIR SIND EIN „ORT VOLLER ENERGIE“

Gleich zwei Auszeichnungen durfte das Albwerk 2019 für sein Engagement für die Energiewende vor Ort entgegennehmen. Die umfangreichen Aktivitäten und Dienstleistungen rund um die Energiewende in der Region haben beide Male die Jury überzeugt.

Bei der Vergabe des **Energiewende Awards** hat sich das Albwerk in der Kategorie Strom gegenüber 1.800 Energieversorgern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erfolgreich durchgesetzt. Der 2019 bereits zum dritten Mal vom Marktforschungsinstitut EuPD Research verliehene Preis richtet sich an Unternehmen mit einem herausragenden Angebot an Produkten und Leistungen rund um die Energiewende.

Das Albwerk punktet hier mit einer Vielzahl von Angeboten wie Ökostrom, Energieberatung sowie Installation und Wartung von Solaranlagen. Dazu kommen E-Mobilitätsleistungen wie Ladekarte, Ladetarif und Ladestationen für zu Hause sowie viele Energiewende-Projekte mit Bürgerbeteiligung vor Ort. Armin Schelian, Leiter des Bereichs Vertrieb und Energiewirtschaft im Albwerk und Maria-Pia Morrone aus der Unternehmenskommunikation nahmen den Award am 16. Mai dankbar entgegen: „Wir sind sehr stolz, zu den Preisträgern zu gehören. Denn es zeigt, dass



Armin Schelian (links) und Maria-Pia Morrone bei der Preisübergabe des Energiewende Awards

Vorstandsvorsitzender Hubert Rinklin freut sich über die Auszeichnung „Ort voller Energie“ durch Umwelt- und Energieminister Franz Untersteller

wir mit unserem Angebot an innovativen Energielösungen für unsere Kunden schon ziemlich weit sind“, so Schelian.

Drei Monate später bekam das Albwerk von der Landesregierung die **Auszeichnung „Ort voller Energie“** verliehen. Am 1. August überreichte Umwelt- und Energieminister Franz Untersteller dem Vorstandsvorsitzenden Hubert Rinklin eine Plakette mit der Inschrift „Hier wird die Energiewende gelebt“. Der Preis belohnt beispielhaftes Engagement für eine zukunftsweisende Energieversorgung. Weitere Infos dazu gibt's unter energiewende.baden-wuerttemberg.de.

„Das Albwerk investiert massiv in den Ausbau regenerativer Energien und bezieht die Menschen vor Ort in seine Projekte ein“, lobte der Minister. Als Beispiel nannte Untersteller die in der Region gemeinsam mit den Bürgern errichteten Solaranlagen und Windparks, mit denen das Albwerk auf dem langen Weg in eine sichere und klimafreundliche Energieversorgung als gutes Beispiel vorangeht.



POWER FÜR DIE REGION

Als regionales Unternehmen gilt unser Interesse den Menschen und der wirtschaftlichen Entwicklung vor Ort. Wie groß der Beitrag für die Region ist, zeigt jetzt eine Studie, die das unabhängige Institut Eckart & Partner Ende 2019 durchgeführt hat. Demnach fließen jedes Jahr rund 20 Millionen Euro vom Albwerk zurück in die Region – zum Beispiel über Aufträge an heimische Betriebe, Löhne oder Steuern.

ARBEITSPLÄTZE SICHERN UND SCHAFFEN

Der Löwenanteil geht als Löhne und Gehälter an die 218 Albwerk-Mitarbeiter zurück. Zudem ermöglicht jeder Albwerk-Arbeitsplatz einen weiteren in der Region – unter anderem durch den Konsum der Mitarbeiter oder durch die Beauftragung heimischer Lieferanten und Dienstleister. Ein starker Beitrag ist auch die Ausbildung beim Albwerk: mit aktuell 24 Azubis und einer herausragenden Ausbildungsquote von zwölf Prozent.

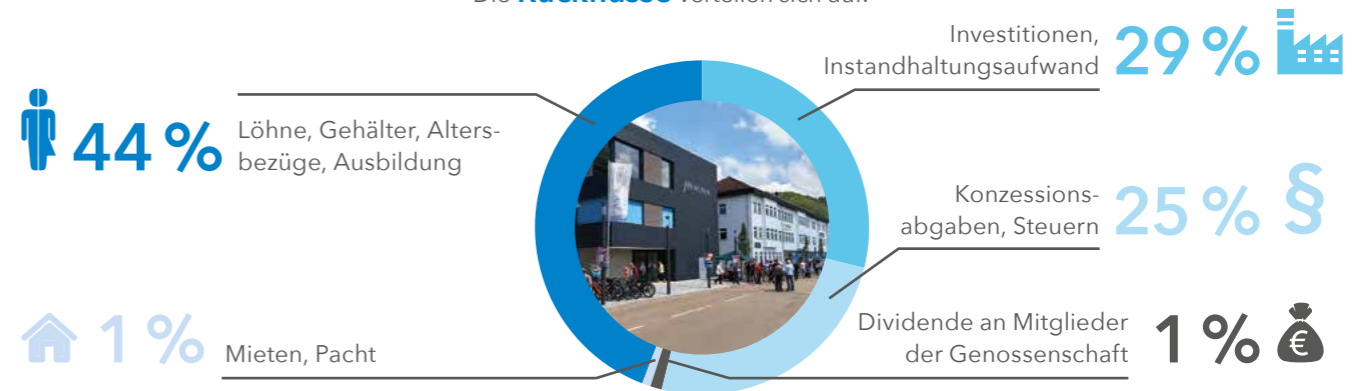
EIN PLUS AN LEBENSQUALITÄT

Mit dem Ausbau von Infrastruktur und regenerativen Energien engagiert sich das Albwerk zudem intensiv für den Klimaschutz und eine zukunftsfähige Energieversorgung vor Ort. Und nicht zuletzt durch das Sponsoring von Sport, Kultur und Sozialem – in der Vergangenheit, in unserer aktuell besonderen Corona-Situation oder auch in Zukunft – schafft das Albwerk Werte, von denen die gesamte Region nachhaltig profitiert.

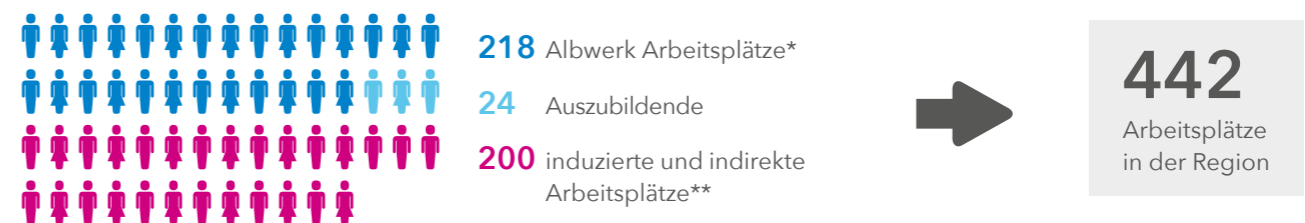


Rund **20 Millionen Euro** fließen jedes Jahr vom Albwerk über Löhne, Steuern und Investitionen zurück in die Region!

Die **Rückflüsse** verteilen sich auf:



Jeder **Albwerk-Arbeitsplatz** ermöglicht etwa **einen weiteren Arbeitsplatz** in der Region.



* Vollzeit-Äquivalente ** durch Ausgaben und Abgaben von Albwerk-Mitarbeitern sowie Aufträge und Investitionen des Albwerks

Standortbilanz durchgeführt 2019 von Eckart & Partner, Datenbasis 2018. In die Untersuchung sind Geschäftsaktivitäten der Albwerk eG und deren Töchter-/Beteiligungsgesellschaften im Raum Geislingen eingeflossen (ohne Stauferwerk, Energieversorgung Bad Boll, Energieversorgung Lenningen).



© lcrms/stock.adobe.com



Ein prima Begleiter für die angehende Grillsaison

Aromatischer Thymian-Honig-Dip

Lebensräume für Biene & Co.

Bedrohte Tiere und die Artenvielfalt zu schützen, ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Hohe Aufmerksamkeit in diesem Zusammenhang haben zuletzt die Wildbienen genossen. Zurecht: Ihr Bestand, wie auch der vieler anderer Insekten, ist in den letzten Jahren stark geschrumpft. Dabei sind sie unser dritt wichtigstes Nutztier und sichern durch das Bestäuben von zum Beispiel Obst- und Gemüsepflanzen unsere Nahrungsgrundlage.

Der Stromer zeigt deshalb, wie jeder mit wenig Aufwand den Wildbienen helfen kann. Bedroht sind sie vor allem durch den Verlust von Lebensräumen durch den Anbau von Monokulturen und die Nutzung von Pestiziden. Und genau da liegt der Schlüssel dazu, den fleißigen Pollensammlern „unter die Flügel zu greifen“. Zum Beispiel so:



Auf **bienenfreundliche Pflanzen** setzen, egal ob im Garten oder auf dem Balkon. Geeignet sind Oregano, Thymian, Astern, Tagetes oder Lilien (mehr Infos dazu unter www.bee-careful.com).



Nach **bienenfreundlichen Lebensmitteln** greifen, wie zum Beispiel Obst und Säfte aus der Region. Denn unsere Streuobstwiesen sind die reinste Bienen-Idylle. Auch Honig kauft man besser beim Imker vor Ort. Bei Importhonig besteht die Gefahr, dass Krankheiten eingeschleppt werden, mit denen sich Bienen beim Naschen an Honigresten in leeren Gläsern in Altglascontainern anstecken können.



Geeignete **Nisthilfen schaffen**. Einfache Anleitungen oder Bausätze für Insektenhotels finden sich unter anderem beim Naturschutzbund Deutschland (NABU) unter www.nabu.de. Mit ein wenig Glück gewinnen Sie mit Ihrem eigenen Insektenhotel sogar bei unserem Gewinnspiel. Mitmachen lohnt sich also doppelt!

GEWINNSPIEL



Wir suchen das beste **Insektenhotel**. Dabei zählen Nutzen und Funktion ebenso wie die Optik sowie das Aufstellen in einem insektenfreundlichen Umfeld (z. B. bei Blumenwiesen oder regengeschützt).

Unter www.albwerk.de/stromer haben wir Ihnen Links zu verschiedenen Bauanleitungen zusammengestellt. Also ran ans Werkzeug, und der Kreativität freien Lauf lassen. Schließlich Fotos vom fertigen Häuschen zusammen mit ein paar Angaben zum verwendeten Material und zum Standort senden an:



gewinnspiel@albwerk.de



oder Albwerk GmbH & Co. KG, Postfach 1151, 73301 Geislingen an der Steige



oder Sie posten es auf facebook und markieren uns mit [@albwerk](https://www.facebook.com/albwerk)

Unter allen Einsendungen verlosen wir **Gutscheine** für eine Auswahl an Geschäften für Blumen- und Gartenbedarf in der Region* im Wert von **300, 200** und **100 Euro**. Mitmachen können alle Privatpersonen und Familien, aber auch Schulen, Kindergärten oder Vereine. **Einsendeschluss** ist der **31. August 2020**.

* Liste auf www.albwerk.de/stromer

Ein harmonisches Gespann: der kräftige Geschmack des Thymians und die milde Süße des Honigs. Zusammen ergeben sie einen leckeren Dip, mit dem Sie auf jeder Grillparty garantiert punkten. Seine süßlich-würzige Note passt sehr gut zu gegrilltem Schwein, Lamm oder Wild und eignet sich auch hervorragend zum Aufpeppen von Salaten oder Käsetellern.

Sie brauchen:

- 5 g Thymian
- 5 g frische scharfe Chili (ca. 1 - 2)
- 5 g Curry
- 3 g Salz
- 90 g Waldblütenhonig
- 1 Zitrone (unbehandelt)
- Pfeffer

So geht's:

Die Thymianblätter abzupfen und die Chilischoten vom Grün und von den Kernen befreien. Dann die Schale der Zitrone abreiben und zusammen mit Thymian und Chili fein hacken.

Die Zitrone auspressen und 20 ml des Zitronensaftes mit der feingehackten Mischung und allen übrigen Zutaten vermengen.



© Lena Straub

Beim Grillen die Nase vorn

Das hat auch Lena Straub aus Geislingen. Mit ihrem Rezept für **gegrillte Avocado mit Tomaten-salsa und Fladenbrot** war sie Siegerin unseres Gewinnspiels aus dem letzten Heft und konnte sich über einen 150-Euro-Albmarktgutschein freuen. Das Rezept zum Nachgrillen finden Sie auf unserer Website unter www.albwerk.de/stromer/rezepte/.



ADIEU ALUFOLIE

Eine umweltfreundliche Alternative zu Frischhalte- und Alufolie sind selbstgemachte Bienenwachstücher. Die mit Bienenwachs überzogenen Baumwolltücher gab es schon zu Omas Zeiten. In Vergessenheit geraten, eignen sie sich aber prima zum Abdecken, Verpacken oder Einfrieren von Obst, Gemüse, Käse oder Backwaren. Sie passen sich jeder Form an, sind auswaschbar und können immer wieder verwendet werden. Zur Herstellung braucht es nur ein paar Handgriffe:

1. Leinen- oder Baumwollstoff auf die gewünschte Größe zuschneiden und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen.
2. Mit Olivenöl bestreichen und ein paar Gramm Bienenwachspastillen (am besten vom örtlichen Imker) darauf verteilen.
3. Bei 85 °C Ober-/Unterhitze für fünf Minuten in den Backofen legen - bis die Bienenwachspastillen geschmolzen sind.
4. Das flüssige Wachs mit einem Backpinsel verstreichen und das noch warme Tuch zum Trocknen aufhängen.



Tipp: Die hübschen Tücher sind auch prima als Geschenk geeignet. Es gibt sie auch zu kaufen unter little-bee-fresh.de - handgemacht vom Bodensee.

Albwerk GmbH & Co. KG | Eybstraße 98-102 | 73312 Geislingen

Postaktuell an sämtliche Haushalte



POWERPLAYER GESUCHT

Kommen Sie ins Albwerk-Team

Als eine der größten Energiegenossenschaften in Deutschland setzt das Albwerk mit seinen Tochtergesellschaften als **Arbeitgeber** auf Teamwork, ein familiäres Arbeitsklima und bietet dabei verschiedene spannende Jobs. Für unser Team suchen wir Sie als Verstärkung - im kaufmännischen, gewerblichen und technischen Bereich.

Unsere offenen Stellen finden Sie jederzeit auf unserer Homepage unter www.albwerk.de/karriere. Schauen Sie doch mal rein - und starten Sie in einem neuen Job erfolgreich durch.

Auf unserer Website finden Sie auch alle Infos rund um unser umfassendes **Ausbildungsangebot**. Als einer der größten Ausbildungsbetriebe vor Ort machen wir junge Leute in zehn verschiedenen Berufen fit für den Job. Es warten spannende Aufgaben, eine dynamische Branche und eine gute berufliche Perspektive für die Zukunft.

Mehr Informationen auf www.albwerk.de/karriere.

Jetzt in unserem Online-Kundenportal registrieren

Auf www.albwerk.de bieten wir Ihnen **Service rund um die Uhr**. Mit wenigen Klicks können Sie sich für unser Kundenportal registrieren - und haben dann jederzeit Zugriff auf Ihre Stromrechnungen, können uns Ihren Zählerstand mitteilen, Ihre Abschlagszahlung anpassen oder uns direkt über einen Umzug informieren. Unter allen Nutzern, die sich bis zum 31. August 2020 registrieren, verlosen wir fünf Albmarkt-Gutscheine im Wert von je 100 Euro.



© Andrey Popov/stock.adobe.com